Bericht über die Versammlung des schweiz. entomol. Vereins in Olten den 25. Juni 1882

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **6 (1880-1883)**

Heft 7

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

genau charakterisirt und die 3 neuen von Haller entdeckten Spezies ausführlich beschrieben. Ein Genus ist ebenfalls neu aufgestellt worden. Die einlässlichen biologischen und anatomischen Schilderungen der Genera sind dazu angethan, auch bei den Entomologen Interesse an diesen Objecten zu erregen, besonders die Coleopterologen, die mit Wasserkäfern sich beschäftigen, auf diese etwas vernachlässigten Thiere hinzuweisen. 4 sehr gut ausgeführte Tafeln dienen wesentlich zur Einführung in das schwierige Studium der Milben. S.

Bericht

über die Versammlung des schweiz. entomol. Vereins in Olten den 25. Juni 1882.

Die Sitzung wurde eröffnet durch eine Rede des Präsidenten, Hrn. Dr. Bugnion, worin er über den Stand der Gesellschaft und die im Laufe des Jahres vom Comité behandelten Angelegenheiten Bericht erstattete.

Mutationen des Mitgliederstandes:

Durch den Tod hat der Verein folgende Mitglieder verloren:

Herr Dr. Haag - Rutenberg in Grüneburg bei Frankfurt a. M. (20. Nov. 1880).

» Frédéric Chevrier in Nyon (10. Januar 1882).

Ausgetreten:

Herr de Castillon Gérard, château de Parron, France.

» Demaison Charles in Reims.

» Götz Ludwig in Reutte, Tyrol.

» Lopez Seoane in Corunna, Spanien.

» Miot Henri in Sémur, Côte d'Or.

» Müller Albert in Basel.

Wegen Unterlassung des Jahresbeitrages gestrichen (Beschluss des Comité vom 24. Juni 1882).

Herr v. Emich in Budapest.

» Gräser in Hamburg.

» Mayer in Waldshut.

» Raddatz in Rostock.

Herr Dr. Wahlländer in Berlin.
» Christoph H. C. in Sarepta.
» Viret Georges in Paris (Adresse unbekannt).

Als neue Mitglieder werden aufgenommen:

Herr Bretscher Konrad, Lehrer in Aesch bei Birmenstorf (vorgeschlagen von Dr. Schoch).
» Döbeli J., Lehrer in Strengelbach bei Zofingen (Frey-Gessner).
» des Gozis à Montluçon, Allier (Stierlin).
» Grubenmann, Prof. an der Kantonsschule Frauenfeld (Schoch).
» Holliger Daniel, Oberlehrer in Egliswyl bei Lenzburg.
» Jaccard, Prof. au Collége, Aigle (Bugnion).
» Kann Ludwig, in Enge, Zürich (Schoch).
» Keller, Kantonsapotheker, Zürich (Schoch).
» Pirazzoli Odoardo in Imola, Italien (Stierlin).
» Rausch A., in Schaffhausen (wieder eingetreten).

Zum Ehrenmitglied der Gesellschaft wurde gewählt:
Freiherr von Renard in Moskau.

Gesammtzahl der Mitglieder:
14 Ehrenmitglieder.
132 Mitglieder, deren 89 in der Schweiz.
» 43 im Ausland.

Hr. Ed. v. Jenner wünscht von seiner Stelle als Bibliothekar entlassen zu werden, wegen Mangel an Zeit; es wird an seine Stelle gewählt Hr. Steck in Bern, jedoch mit der Bedingung, dass die Bibliothek unentgeldlich untergebracht werde.

Auch Hr. Dr. Schoch wünschte dringend, von seiner Stelle als Aktuar enthoben zu werden; da er dieses Gesuch schon wiederholt gestellt hat, so wurde seinem Wunsche entsprochen; obwohl man ihn mit Bedauern aus dem Comité austreten sieht; an seine Stelle wird gewählt Hr. E. Frey-Gessner.

Von Hrn. Dr. Stierlin wird die Mittheilung gemacht, dass die Buchdruckerei Gelzer käuflich an Hrn. Buchhändler Rothermel übergegangen sei und es wird demselben auch für die Zukunft der Druck der Mittheilungen übertragen; es soll mit dem nächsten Band anderes Papier und andere Schrift verwendet werden; der anwesende Hr. Rothermel legt Proben zur Auswahl vor.

Der Cassier, Hr. v. Büren, legt sodann die Rechnung vor; diese ergiebt: Summa der Einnahmen Fr. 1358. 2.

» » Ausgaben » 1299. 5.

Saldo Fr. 58. 97.

Das Vereinsvermögen beträgt Fr. 858. 97.

Die Vermögensvermehrung » 72. 5.

Der Cassier berichtet ferner, dass für nächstes Jahr abermals ein Defizit in Aussicht stehe und trägt desshalb darauf an, die ältern Bände der Mittheilungen en bloc zu verkaufen.

Es wird beschlossen, von jedem frühern Bande, d. h. von Band I bis V nur wenige ganze Exemplare zu behalten und die übrigen Exemplare, sowie die einzelnen Hefte en bloc der Antiquariats-Buchhandlung von Herrn Huber in Bern zu verkaufen.

Von den Heften des 6. Bandes behält der Verein vorab 20 Exemplare, die übrigen werden in Commission gegeben.

Der neue Catalog der Bibliothek ist fertig, derselbe soll in 350 Exemplaren gedruckt werden und Fr. 1 kosten.

An die in der Schweiz wohnenden Mitglieder des Vereins soll er unter Nachnahme versendet werden; den auswärtigen Mitgliedern wird angezeigt, dass sie denselben gegen Einsendung von Fr. 1 beziehen können vom Cassier Hrn. v. Büren.

Wissenschaftliche Mittheilungen:

Hr. Dr. Stierlin theilt mit, dass er eine neue Bestimmungstabelle der Gattung Otiorhynchus ausgearbeitet hat, dass dieselbe auf andere Merkmale basirt ist als die frühere und desshalb eine ganz andere geworden ist. Es sind dabei namentlich berücksichtigt worden die Bildung der Fühlerfurche, die Stellung und Gestalt der Augen, die Bildung der Stirn und ihr Verhältniss zum Rüssel. Es werden nun noch die übrigen Gattungen der Gruppe der Otiorhynchiden in ähnlicher Art bearbeitet und dann in einem Doppelheft der Mittheilungen publizirt werden.

Hr. Dr. Paul theilt seine Beobachtungen mit über die Raupe der Eupr. matronula und deren Züchtung; dieselbe lebt auf Lonicera xylosteum; die Raupen liegen gewöhnlich alle beisammen unter Moos, sie müssen sehr feucht gehalten werden.

Derselbe theilt auch die Beobachtung mit, dass wenn die Puppen von Saturnia pyri aus dem Cocon herausgenommen werden, der Schmetterling jederzeit verkrüppelt erscheint; fertigt man aber eine künstliche Hülse an, durch welche sich der Schmetterling hindurch zwängen muss, ähnlich wie durch die Oeffnung des Cocons, so ist derselbe normal entwickelt.

Bei der Zuchtung vieler Schmetterlinge ist es sehr schwierig, die vollkommenen Thiere zur Begattung zu bringen; es gelingt dies oft nur dadurch, dass man die ♂ frei fliegen lässt, das ♀ aber angespiesst in's Freie gesetzt wird.

Hr. Riggenbach theilt seine Beobachtungen mit über die Zuchtung exotischer Spinner.

Hr. Steck theilt mit, dass in Tessin 2 Schmetterlinge als Schädiger der Reben aufgetreten sind; es ist dies *Agrotis aquilina* und *fimbria*.

In Misox hat ein Käfer in den Weinbergen grosse Verheerungen angerichtet, indem er sich in der Markhöhle des Holzes Gänge gräbt und die Pflanze so zerstört, es ist dies *Sinoxylon muricatum*, der in Tyrol schon längst an Reben beobachtet worden ist, in der Schweiz noch nie.

Hr. Dr. Bugnion theilt mit, dass die Runkelrüben-Aecker des Hrn. Armand Forel, eines ausgezeichneten Landwirthes in Terre-neuve bei St. Prex (Waadt) im Monat Mai zerstört worden seien durch die Larve der Silpha reticulata F.

Diese Larven greifen die jungen Pflanzen an und verzehren deren Blätter, so dass sie in wenig Tagen die ganze Pflanzung vollständig zerstört hatten. Einige dieser Larven in ein Glas mit feuchter Erde versetzt und mit den Blättern der Runkelrübe ernährt, verwandelten sich nach 8—10 Tagen in Puppen und das vollkommene Insekt schlüpfte 10—14 Tage später aus (den 8. Juni 1882).

Eine grosse Menge dieses Käfers wurde am 7. Juli von den Arbeitern gefunden, die die Rüben des zerstörten Ackers ausgäteten.

Aehnliche Ereignisse wurden schon in Deutschland und Frankreich beobachtet, siehe:

Guérin Méneville, Ravages causés dans les champs de betteraves par la larve de Silpha opaca Lin. Ann. de la soc. ent. de France 1846, p. LXXII.

Jaquelin Duval, le silpha reticulata trouvé en quantité dans les champs de blé des environs de Paris attaquant les jeunes pousses des céréales. Ann. de Fr. 1857. p. XXXIX.

Lettre du secrétaire du comice agricole de Lille, relative aux dégats causés dans les cultures de betteraves par la larve du Silpha opaca. Ann. de Fr. 1857. p. LXXIII.

Redtenbacher, fauna austriaca 3. Aufl. 1872. p. 316, bezeichnet die Larve von Silpha opaca als Feind der Runkelrüben.

Dr. Bugnion theilt ferner Beobachtungen mit über die Lebensweise der Mermis, welche in der Leibeshöhle verschiedener Insekten, Raupen, Dipterenlarven etc. schmarotzen.

Hr. v. Schulthess-Rechberg macht Mittheilungen über eine Excursion nach Serbien, die er in Gesellschaft des Herrn Brunner v. Wattenwyl im Juli 1881 unternommen und knüpft daran einige Bemerkungen.

Ein gemeinschaftliches Mittagsmahl beschloss die Zusammenkunft.

Der Vizepräsident, Hr. Riggenbach, lud sodann die ganze Gesellschaft zu sich auf die Bechburg ein, welcher Einladung leider nur von vier der Anwesenden Folge geleistet wurde.

Am Abend fand eine Noctuinenjagd am Lampenlichte, welche auch 1 Stück Dryops femorata lieferte und am folgenden Tag einen Ausflug in den Jura statt.

Alle Theilnehmer kamen von der herrlichen Bechburg und dem freundlichen Empfang des Herrn Riggenbach ganz entzückt zurück.

Eine Excursion nach Serbien

von Hr. **v. Schulthess-Rechberg.**

Hr. v. Schulthess empfiehlt das Studium der Orthopteren, deren Kenntniss in den letzten Jahren einen bedeutenden Aufschwung erfahren hat. Während Fischer in seinem Orthoptera Europaea 1853 circa 300 Arten kennt, wird Brunner in seinem demnächst erscheinenden Buche „Prodromus Orthopterorum Europaeorum“ circa